

## **Antrag**

**der Fraktion der CDU,  
der Fraktion der SPD,  
der Fraktion der FDP/DVP und  
der Fraktion GRÜNE**

### **Olympia nach Baden-Württemberg holen: Gemeinsam für Olympische Spiele im Land**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag von Baden-Württemberg begrüßt die Bewerbung von Stadt und Region Stuttgart für die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2012 in Baden-Württemberg. Das Land sowie seine Regionen und Städte wollen gemeinsam über Parteigrenzen hinweg alles tun, um die Bewerbung zum Erfolg zu führen und damit an die eindrucksvolle Sportgeschichte des Landes als geschätzte Gastgeber und Veranstalter großer internationaler Sportwettbewerbe anzuknüpfen.

Der Landtag sieht in einer erfolgreichen Durchführung der Olympischen Spiele und Paralympics in unserem Land die Chance, die Anstrengungen für den Breiten-, Behinderten- und Spitzensport in Baden-Württemberg zu verstärken. Die große Sportbegeisterung der Menschen in allen Teilen des Landes ist dazu eine ausgezeichnete Grundlage. Die Investitionen in die sportbezogene Infrastruktur werden den Sport nachhaltig prägen und auch über die Olympischen Spiele hinaus fördern.

Der Landtag teilt die Überzeugung, dass die Ausrichtung der Olympischen Spiele, aber auch bereits die Bewerbung darum, zu einem großen Schub für die Regionen und das ganze Land führen wird. Alle Teile des Landes können von diesem Prozess profitieren.

Es werden beträchtliche Anstrengungen erforderlich sein, um das Ziel Olympia im Land realisieren zu können. Dem werden erhebliche gesamtwirtschaftliche Erträge gegenüberstehen, bereits auch in der Bewerbungsphase. Olympia bietet große Chancen auf zusätzliche neue Arbeitsplätze, die Stärkung der Wirtschaftskraft, die Belebung des Tourismus, verbesserte Mobilität und ökologische Erneuerung der Infrastruktur sowie die internationale Präsentation unseres weltoffenen, modernen, leistungsfähigen und gastfreundlichen Landes Baden-Württemberg.

Die Bewerbung um die Olympischen Spiele ist zugleich auch Werbung für einen attraktiven Lebensraum und einen starken Wirtschaftsstandort in Europa. Sie wird allerdings nur dann eine Erfolgchance haben, wenn sie ge-

meinsam und in großer Geschlossenheit getragen wird von den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes, von Städten, Gemeinden, Kreisen und dem Land, von den Sportvereinen und Sportverbänden, von den Medien, den Parteien, den Gewerkschaften und den hier ansässigen Unternehmen.

Der Landtag und die Landesregierung werden in Abstimmung mit den interessierten Städten Gespräche mit den Vertretern des Sports, gesellschaftlicher Organisationen und der Wirtschaft zur Unterstützung der Olympiabewerbung führen.

Baden-Württemberg und die Region Stuttgart sind für die Ausrichtung Olympischer Spiele in hervorragender Weise geeignet. Unser Land bietet hierfür als bewährter Gastgeber großer internationaler Sportwettkämpfe ausgezeichnete Voraussetzungen im Hinblick auf die erforderlichen Sportstätten, Unterbringungskapazitäten, eine leistungsfähige Infrastruktur, das Know-how und die Begeisterungsfähigkeit der Menschen.

Das Beispiel der Olympischen Spiele von Sydney, Sport und Umwelt intelligent miteinander zu verbinden, muss für Olympische Spiele in Baden-Württemberg Maßstab und Ansporn sein. Dazu ist ein landesweites Mobilitätskonzept zu entwickeln, um die Spiele für alle Beteiligten attraktiv zu machen. Wie die neuen und erneuerten Sportstätten und das Olympische Dorf werden diese Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur auch nach den Olympischen Spielen für unser Land und die Bevölkerung dauerhaft von Nutzen sein. Die erforderlichen Investitionen für Um- und Neubauten müssen nach der Entscheidung des IOC, die Olympischen Spiele nach Baden-Württemberg zu vergeben, in gemeinsamer Anstrengung getragen werden.

Der Landtag von Baden-Württemberg unterstützt die Bewerbung und sichert seine Hilfe bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu: gemeinsam wollen wir an der faszinierenden Perspektive Olympischer Sommerspiele im Land arbeiten.

23. 10. 2001

Oettinger  
und Fraktion

Drexler  
und Fraktion

Pfister  
und Fraktion

Dr. Salomon  
und Fraktion